
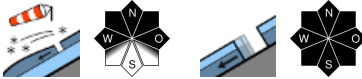

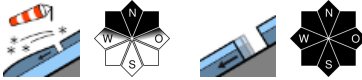








Frische Tribschneeanansammlungen sind störanfällig!

	2000 m	Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm	
		Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe	
	2000 m	Nockberge	
	1800 m	Großenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Großenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Oberpinzgauer Grasberge	
	1800 m	Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Süd	

Lawinprobleme



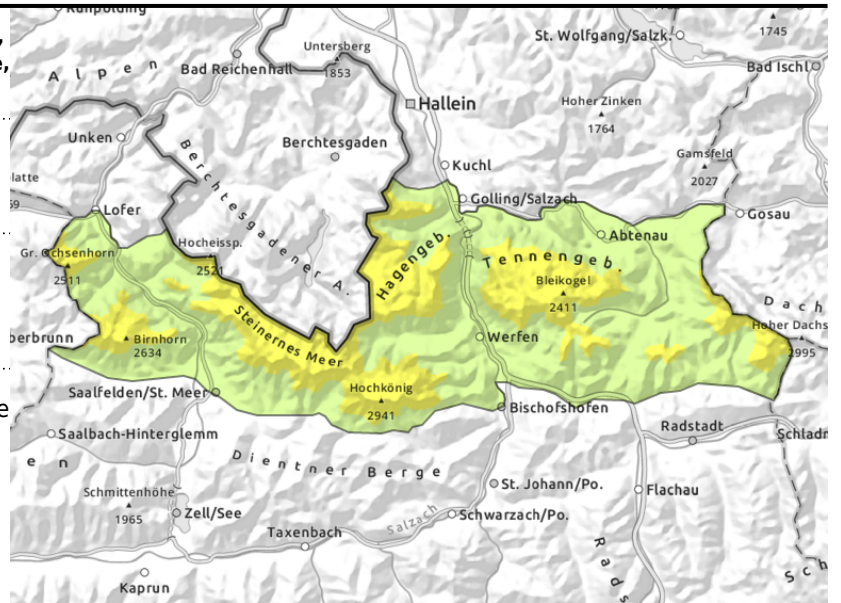
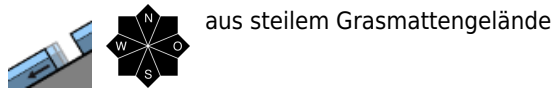
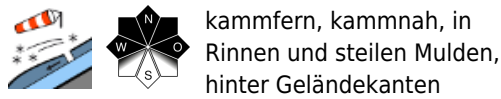
Gefahrenstufen



Exposition



Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm



FrISCHE TriebSchneeansammlungen sind störanfällig

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m mäßig, darunter gering.

FrISCHE TriebSchneeansammlungen können oberhalb von 2000 m bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen können mittelgroß werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem in steilen Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in den Expositionen West über Nord bis Ost.

Eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen. Aus hoch gelegenen Einzugsgebieten können Lawinen mittelgroß, vereinzelt auch groß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Durch den Regeneintrag sind vor allem unter 1800 m Lockerschneelawinen möglich. Sie bleiben meist klein, vor allem im Nordsektor können sie vereinzelt mittelgroß werden.

Schneedeckenaufbau

Bei bis zu 15 cm Neuschnee mit Wind bilden sich frISCHE TriebSchneeansammlungen die auf Schattenhängen auf einer noch lockeren Schneeoberfläche abgelagert werden. Schwachschichten befinden sich vor allem im oberen Teil der Schneedecke. FrISCHE und ältere TriebSchneeansammlungen liegen an Schattenhängen auf weichen Schichten (Graupel, kantige Kristalle) und sind dort störanfällig. FrISCHE, weichere TriebSchneeansammlungen überlagern den älteren, härteren TriebSchnee. Tieferliegende Schwachschichten bestehend aus kantigen Kristallen im Bereich von Krusten sind nur sehr vereinzelt störanfällig.

Wetter

In der ersten Nachthälfte ziehen teils kräftige Niederschläge durch. Dabei sinkt die Schneefallgrenze in den Nordalpen auf rund 1200 m ab. In den höheren Lagen können es bis zu 15 cm Neuschnee werden. Dazu weht allerdings kräftiger Westwind mit Spitzen bis 60 km/h. Nach der Front lockern die Wolken zum Morgen hin rasch auf, in den Nordalpen ist es dann oft schon klar bei wenigen Restwolken.

Am Donnerstag in den Nordalpen anfangs noch wenige Restwolken, sonst schon gute Sicht. Ab Mittag kommen von Nordwesten her dichtere mittelhohe Wolken auf, die Sicht auf den Gipfeln sollte aber frei bleiben. Am Nachmittag dann durchziehende Schauer bei einer Schneefallgrenze um 1500 m. Wind zunächst mehrheitlich aus Süd mit Spitzen um 50 in den Nordalpen, dann am Nachmittag etwas mehr

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



auf West drehend. In 2000 m um -4 bis -1 Grad, in 3000 m um -8 Grad.

Tendenz

Triebschnee bleibt das Hauptproblem.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



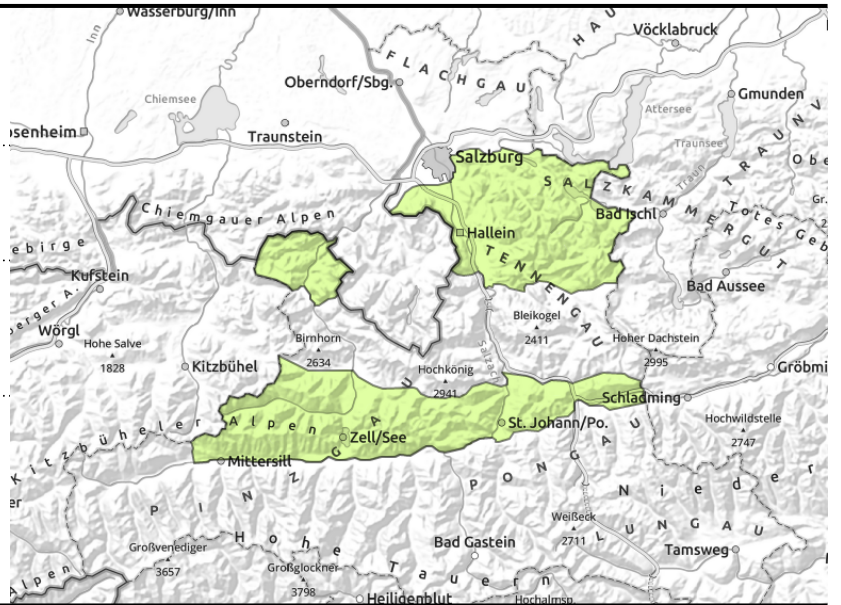
**Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe,
Untersbergstock, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal,
Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge,
Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe**



kammnah, hinter
Geländekanten, in Rinnen und
steilen Mulden



aus extrem steilem
Grasmattengelände, zu jeder
Tageszeit möglich



Kleinräumige Tribschneeanisammlungen beachten

Die Lawinengefahr ist gering.

Frische, kleinräumige Tribschneeanisammlungen sind oberhalb von 2000 m vereinzelt störanfällig. Dies vor allem in sehr steilen, schattigen Rinnen und Mulden. Die Absturzgefahr ist meist größer als die Gefahr verschüttet zu werden.

Eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen. Aus hoch gelegenen Einzugsgebieten können Lawinen mittelgroß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Vor allem unter 2000 m sind kleine Lockerschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Durch den Südföhn werden Tribschneeanisammlungen an Schattenhängen auf weichen Schichten abgelagert und sind dort kleinräumig störanfällig.

Die Schneedecke wurde bis auf rund 2000 m leicht angefeuchtet und es kann sich ein Schmelzharschdeckel bilden. Südseitig kann sich zumindest am Vormittag stellenweise Firn ausbilden.

Wetter

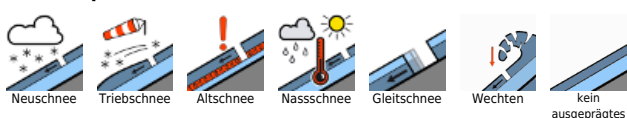
In der ersten Nachthälfte ziehen Niederschläge durch. Die Schneefallgrenze sinkt dabei auf rund 1200 m ab und es schneit wenige Zentimeter. Dazu weht allerdings kräftiger Westwind mit Spitzen bis 60 km/h. Nach der Front lockern die Wolken zum Morgen hin rasch auf, in den Nordalpen ist es dann oft schon klar bei wenigen Restwolken.

Am Donnerstag sind noch ein paar Restwolken möglich sonst ist die Sicht gut. Ab Mittag kommen von Nordwesten her dichtere mittelhohe Wolken auf, die Sicht auf den Gipfeln sollte aber frei bleiben. Am Nachmittag dann durchziehende Schauer bei einer Schneefallgrenze um 1500 m. Wind zunächst mehrheitlich aus Süd mit Spitzen bis zu 50 km/h, dann am Nachmittag etwas mehr auf West drehend. In 2000 m um -4 bis -1 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



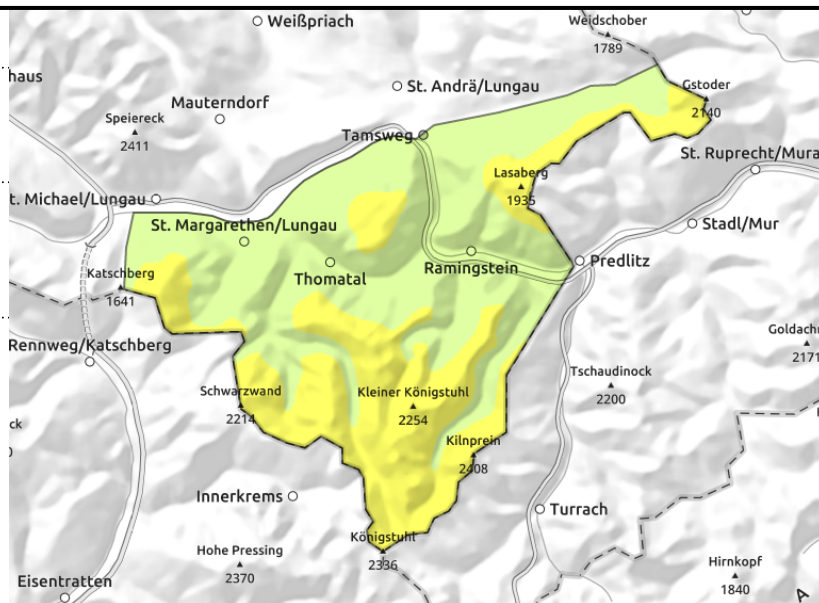
Nockberge



in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten, kammern, kammnah



spontane Lawinenaktivität



Frische Tribschneeanisammlungen beachten

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m mäßig, darunter ist sie gering.

Frische Tribschneeanisammlungen sind in der Höhe störanfällig. Gefahrenstellen befinden sich vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von 2000 m und können dort bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein, vereinzelt können sie mittelgroß werden.

Durch den Regeneintrag ist vor allem unter 2000 m mit Lockerschneelawinen zu rechnen. Diese bleiben meist klein.

Schneedeckenaufbau

Tribschneeanisammlungen liegen in den schattseitigen Hochlagen auf weichen Schichten und sind dort störanfällig.

Durch den Regeneintrag verliert die Schneedecke an Festigkeit.

Wetter

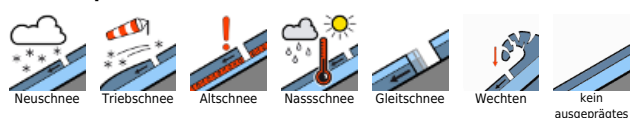
In der ersten Nachthälfte ziehen teils kräftige Niederschläge durch. Bei einer Schneefallgrenze um 1600 m fallen bis zu 15 cm Schnee in den Hochlagen. Der Wind aus südlicher Richtung nimmt etwas ab (Spitzen bis 70 km/h).

Am Donnerstag wird die Sicht durch dichte Wolken getrübt, die Gipfel der Nockberge sind oft im Nebel und leichte Schneeschauer sind möglich. Am Nachmittag dann durchziehende Schauer bei einer Schneefallgrenze um 1500 m. Wind zunächst mehrheitlich aus Süd mit Spitzen bis 90 km/h, dann am Nachmittag etwas mehr auf West drehend. In 2000 m um -4 bis -1 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr geht leicht zurück.

Lawinenprobleme



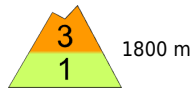
Gefahrenstufen



Exposition



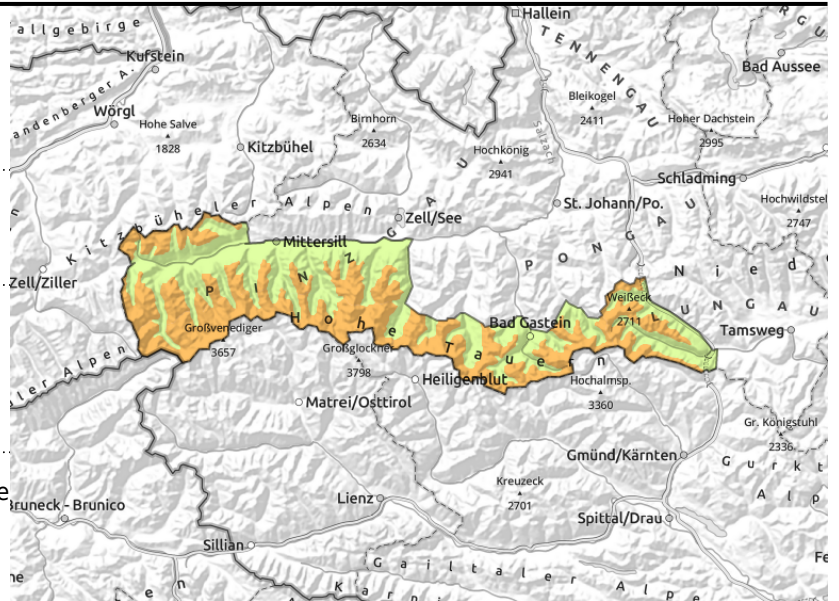
**Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm,
Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe
Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr,
Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord,
Oberpinzgauer Grasberge**



kammfern, in Rinnen und steilen Mulden, im Waldrandbereich, hinter Geländekanten



aus steilem Grasmattengelände



FrISCHE TriebSchneeansammlungen sind leicht auslösbar!

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1800m erheblich, darunter gering.

TriebSchneeansammlungen können oberhalb von 1800 m an einigen Gefahrenstellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Einzelne spontane Lawinen sind an sehr steilen Nordhängen möglich. Gefahrenstellen befinden sich auch im Waldgrenzbereich und vor allem in steilen Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in den Expositionen West über Nord bis Ost.

Unterhalb von 2600 m bleibt eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen bestehen. Aus hoch gelegenen Einzugsgebieten können Lawinen mittelgroß, vereinzelt auch groß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Dort wo die Sonne im Tagesverlauf durchkommt, ist mit spontanen Lockerschneelawinen zu rechnen. Sie bleiben meist klein, vor allem im Nordsektor können sie vereinzelt mittelgroß werden.

Schneedeckenaufbau

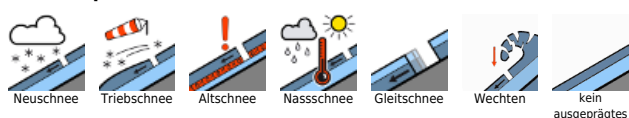
Bei bis zu 20 cm Neuschnee mit stürmischen Wind bilden sich frISCHE TriebSchneeansammlungen die auf Schattenhängen auf einer noch lockeren Schneeoberfläche abgelagert werden. Schwachschichten befinden sich vor allem im oberen Teil der Schneedecke und werden von TriebSchneeansammlungen überlagert. FrISCHE, weichere TriebSchneeansammlungen liegen auf den älteren, härteren TriebSchneeansammlungen. Der stürmische Wind hat den Schnee sehr unregelmäßig verteilt. Tieferliegende Schwachschichten bestehend aus kantigen Kristallen im Bereich von Krusten sind nur sehr vereinzelt störanfällig.

Wetter

In der ersten Nachthälfte ziehen teils kräftige Niederschläge durch. Bei einer Schneefallgrenze um 1400 m schneit es bis zu 20 cm. Der Südföhn nimmt leicht ab (Spitzen bis 70 km/h). Nach Osten zu kommt deutlich weniger Niederschlag an (um 5 cm Neuschnee).

Am Donnerstag halten sich dichtere Wolken, die Gipfel des Hauptkamms sind oft im Nebel und die Sicht ist auch durch leichte Schneeschauer eingeschränkt (Schneefallgrenze um 1500 m). Der Wind weht zunächst mehrheitlich aus Süd mit Spitzen bis 90 km/h und kann dann am Nachmittag etwas mehr auf West drehen. In 2000 m um -4 bis -1 Grad, in 3000 m um -8 Grad. Die Nacht auf Freitag dann verbreitet klar, nur die Staubewölkung an der Südseite der Tauern bleibt bestehen. Dort weht

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

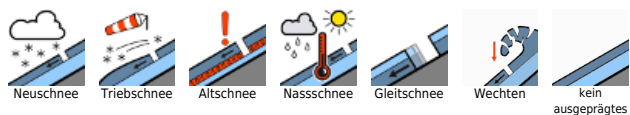


der Föhn weiterhin aus Süd mit bis zu 100 km/h.

Tendenz

Triebschnee bleibt das Hauptproblem.

Lawinenprobleme



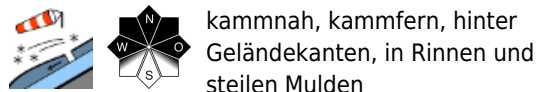
Gefahrenstufen



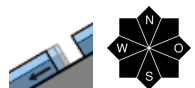
Exposition



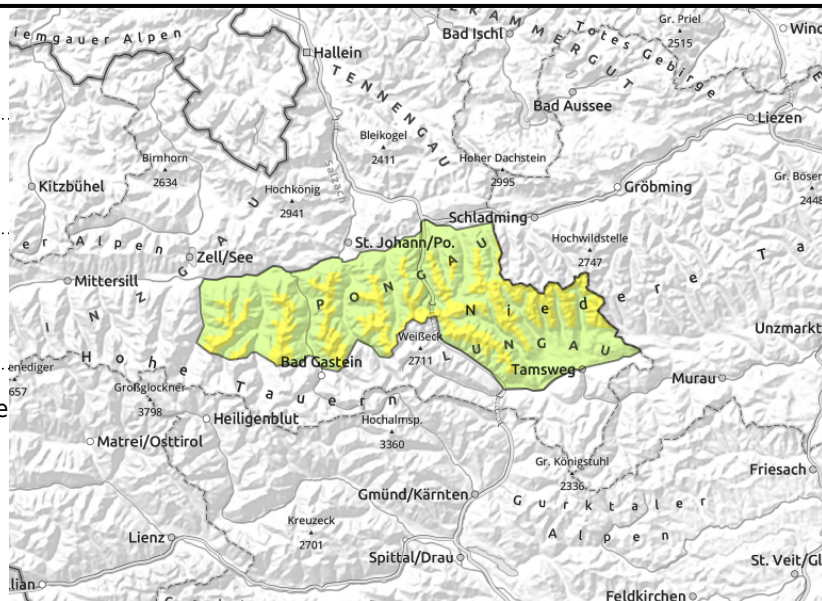
**Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern
Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Niedere
Tauern Süd**



kammnah, kammfern, hinter
Geländekanten, in Rinnen und
steilen Mulden



aus steilem Grasmattengelände



FrISCHE TriebSchneeansammlungen sind störanfällig

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1800m mäßig, darunter gering.

TriebSchneeansammlungen können oberhalb von 1800 m an einigen Gefahrenstellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen befinden sich auch im Waldgrenzbereich und vor allem in steilen Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in den Expositionen West über Nord bis Ost.

Unterhalb von 2600 m bleibt eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen bestehen. Aus hoch gelegenen Einzugsgebieten können Lawinen mittelgroß, vereinzelt auch groß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Dort wo die Sonne im Tagesverlauf durchkommt ist mit spontanen Lockerschneelawinen zu rechnen. Sie bleiben meist klein, vor allem im Nordsektor können sie vereinzelt mittelgroß werden.

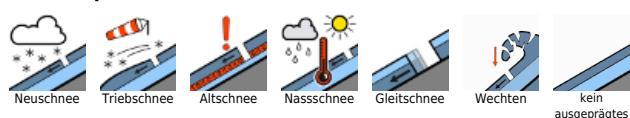
Schneedeckenaufbau

Bei 5-10 cm Neuschnee mit stürmischen Wind bilden sich frISCHE TriebSchneeansammlungen die auf Schattenhängen auf einer noch lockeren Schneeoberfläche abgelagert werden. Schwachschichten befinden sich vor allem im oberen Teil der Schneedecke und werden von TriebSchneeansammlungen überlagert. FrISCHE, weichere TriebSchneeansammlungen liegen auf den älteren, härteren TriebSchneeansammlungen. Der stürmische Wind hat den Schnee sehr unregelmäßig verteilt. Tieferliegende Schwachschichten bestehend aus kantigen Kristallen im Bereich von Krusten sind nur sehr vereinzelt störanfällig.

Wetter

In der ersten Nachthälfte ziehen teils kräftige Niederschläge durch. Bei einer Schneefallgrenze um 1400 m schneit es 5 bis 10 cm. Der Südföhn nimmt leicht ab (Spitzen bis 70 km/h). Am Donnerstag halten sich dichtere Wolken, die Gipfel des Hauptkamms sind oft im Nebel und die Sicht ist auch durch leichte Schneeschauer eingeschränkt (Schneefallgrenze um 1500 m). Der Wind weht zunächst mehrheitlich aus Süd mit Spitzen bis 90 km/h und kann dann am Nachmittag etwas mehr auf West drehen. In 2000 m um -4 bis -1 Grad, in 3000 m um -8 Grad. Die Nacht auf Freitag dann verbreitet klar, nur die Staubewölkung an der Südseite der Tauern bleibt bestehen. Dort weht der Föhn weiterhin aus Süd mit bis zu 100 km/h.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



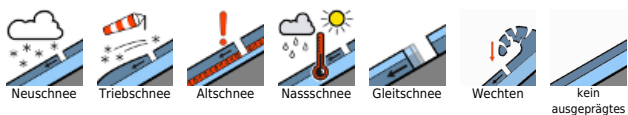
Exposition



Tendenz

Triebschnee bleibt das Hauptproblem.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

